

KIRCHE im ORT

Pfarrblatt der Pfarre Lieboch

Ausgabe September 2017, Nr. 178

lieboch.graz-seckau.at



**DANKE, Kaplan
Gerald Wohleser!**

**Alles Gute und
Gottes Segen für
die neuen
Aufgaben!**



Durch die Versetzung von Kaplan Gerald Wohleser ändern sich auch die Gottesdienstzeiten ab September 2017. Informationen dazu finden Sie auf Seite 2 und Seite 15.

**125 Jahre Pfarre Lieboch
50 Jahre Pfarrkirche Lieboch**

**Konzertreihe „Kirche klingt ...“
Festmesse: 26. November 2017**



Grüß Gott, liebe Pfarrbevölkerung von Lieboch!

Unser Kaplan MMag. Gerald Wohleser ist in einen Pfarrverband mit vier Pfarren (Heimschuh – St. Nikolai i. Sausal – Klein – Kitzeck) berufen worden. Es ist bei Kaplänen so üblich, dass sie nach einigen Jahren in andere Pfarren versetzt werden, um Erfahrungen zu sammeln für eine mögliche Aufgabe als Pfarrer. Der Dienststellenwechsel erfolgt in unserer Diözese grundsätzlich mit 1. September. Immer öfter zwingt der Priestermangel unseren Generalvikar dazu – leider auch bei uns –, Kaplansposten nicht mehr nachzubesetzen. Das heißt, wir müssen ab Herbst ohne Kaplan, also mit einem Priester, auskommen.

Bevor ich auf die Konsequenzen dieser neuen Situation eingehe, möchte ich jedoch Herrn Kaplan Gerald Wohleser ein herzliches Danke und Vergelt's Gott für seine Zeit in unserem Pfarrverband sagen. Insbesondere danke ich für seine menschliche Herzlichkeit, für die Hilfsbereitschaft, für seine Gewissenhaftigkeit und Aufmerksamkeit und für seinen Humor; für seine Treue im Gebet, für die eifrige Pflege des Bußsakramentes als Beichtthörer, für das Mittragen der Sakramentenpastoral, besonders die Taufen, für die Krankenbesuche, für die mit großer Innigkeit gestalteten eucharistischen Anbetungsstunden, sowie für die Unterstützung und Förderung von Gebetskreisen.

Ich wünsche Herrn Kaplan Wohleser, dass ihm infolge seiner innigen Suche nach Gottes Nähe das Herz weit wird für die Menschen, die ihm anvertraut sind und für Gott, dessen Nähe ganz gewiss nicht in die Enge sondern in die Freiheit

führt. Viel Segen für die neue Aufgabe!

Wie soll es nun – ohne Kaplan – weitergehen? Meine Situation wird sicher noch etwas angespannter. Dennoch möchte ich nicht klagen, denn es gibt noch weit größere Pfarrverbände, die ein Priester zu betreuen hat.

Ich bitte um Verständnis, wenn mein persönliches Service als Priester noch weniger wahrnehmbar werden wird als bisher (Hausbesuche, Krankenbesuche, ...). Wie gut, dass gemeinsame Tauftermine und –gespräche sich schon ganz gut eingespielt haben.

Es wird in Hinkunft nicht mehr möglich sein, an jedem Sonn- und Feiertag in jeder der drei Pfarren Hl. Messe zu feiern. Wie in ähnlichen Pfarrverbänden schon üblich, werden wir deshalb einmal im Monat in jeder Pfarre eine Wort-Gottes-Feier einführen, die von geschulten WortgottesdienstleiterInnen gestaltet werden wird. Darüber hinaus werden wir Aushilfe aus Graz (Jesuiten, Minoriten) bekommen. Einen Plan mit den Sonntagen der nächsten zwei Monate im Pfarrverband finden Sie auf Seite 15.

Wer dennoch zur Eucharistiefeier möchte, muss im Pfarrverband keine große Distanz zurücklegen, um zu einer solchen zu kommen. Für Menschen ohne Auto wird sich Mitfahrgelegenheit finden. - Folgen wir verstärkt der Einladung JESU, ihm ganz in seinem WORT zu begegnen und uns von IHM führen und leiten zu lassen.

Wer weiß, was Gott mit uns vorhat, indem er uns zu weniger Priesterzentriertheit geradezu zwingt. Vielleicht möchte er, dass die Christinnen und Christen aufwachen und ihre Taufgnade neu entdecken. Denn alle Getauften haben Teil am Königtum, Prophetentum und Priestertum Jesu Christi!

Mit guten Wünschen für einen kraftvollen Start ins neue Arbeitsjahr

Ihr Pfarrer Johann Karner

Abschied

Liebe Pfarrbewohner! Mit 31. August endet meine Dienstzeit als Kaplan im Pfarrverband Lieboch-Dobl-Tobelbad. Ab September werde ich meine neue Stelle im neugegründeten Pfarrverband St. Nikolai-Heimschuh-Großklein-Kitzeck antreten. So heißt es für mich jetzt Abschied zu nehmen.

Ich möchte mich herzlich bedanken für viele schöne Begegnungen und Erfahrungen, die ich hier machen hab dürfen. Ich danke auch für den Weg des Glaubens, den wir miteinander gehen haben dürfen.

Ihr Kpl. Gerald Wohleser



Pfarrgemeinschaft und Pfarrverband

Am 6. Juli fand auf Einladung von Pfarrer Johann Karner eine außerordentliche Sitzung des Pfarrverbandsrates (PVR) statt. Grund für diese Sitzung war die Mitteilung des Pastoralamtes der Diözese, dass Kaplan Mag. Gerald Wohleser nach sechsjähriger Tätigkeit in unserem Pfarrverband mit 1. September 2017 in den Pfarrverband Klein-Kitzeck versetzt wird und damit eine neue Aufgabe übernehmen wird.

Diese Entscheidung kam für alle sehr überraschend, auch wenn mit einer Versetzung immer zu rechnen war. Nach Gesprächen mit dem Generalvikar Dr. Erich Linhardt ist aufgrund des Priestermangels leider auch nicht mit einer Wiederbesetzung dieser Stelle zu rechnen. Die Auswirkungen dieser Entscheidung auf die zukünftige pastorale und seelsorgliche Arbeit in unserem Pfarrverband hat Pfarrer Mag. Johann Karner in seinem Beitrag dargestellt.

Die neue Situation hat innerhalb des PVR den Wunsch und den Willen für eine engere Zusammenarbeit der drei Pfarren verstärkt. Alle Anwesenden waren sich einig, dass wir uns gegenseitig

unterstützen und öfter als in der Vergangenheit z.B. gemeinsame Gottesdienste einplanen werden. Dies wird – als sehr positives Ergebnis – ein breiteres gegenseitiges Kennenlernen bewirken. Trotz dieses Zusammenrückens ist seitens der Diözese ausdrücklich gewünscht, dass jede Pfarre ihre spezifischen Initiativen weitertreiben wird und nicht mit den Partnerpfarren zu einer zentralisierten „Einheitspfarre“ verschmilzt.

Gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer werden die Pfarrgemeinderäte der drei Pfarren die anstehenden Themen während der Herbstklausur daher in besonderer Weise diskutieren und Lösungsvorschläge für die Zukunft vorbereiten. Alle Mitglieder unserer Pfarrgemeinschaft laden wir herzlich ein diesen neuen Weg mitzugestalten.

Dank und Wünsche:

Kaplan MMag. Gerald Wohleser danken wir sehr herzlich für seinen Beitrag zum pfarrlichen Leben und zur seelsorgerischen Tätigkeit in den vergangenen Jahren. Für seine neuen Aufgaben wünschen wir ihm viel Kraft, Freude und Gottes Segen.

*Gotthard Rainer
Geschäftsführender Vorsitzender des Pfarrgemeinderats*

Was ich glaube - Wem ich vertraue

Bei jeden Sonntagsgottesdienst beten wir das Glaubensbekenntnis; wir bringen in Erinnerung, was unser Glaube ist.

Ist das wirklich so?

Das Glaubensbekenntnis heißt im Lateinischen „CREDO“, und dieses Wort setzt sich aus den lateinischen Wörtern „cor“ „do“ zusammen: „Ich gebe mein Herz“ oder einfacher und besser „Ich vertraue“. Es geht also um die Frage: *Wem vertraue ich letztlich?*

Und damit sind wir bei einer sehr aktuellen Frage auch für heute: *Worauf setze ich mein Vertrauen?* Es gibt vieles, was in Frage kommt: Ansehen, Geld, Beruf, Erfolg, Familie, Leistung, Aussehen, Beziehungen, Fitness, Power ...

All diese Bereiche sind für unser Leben wichtig und wir sind froh, wenn wir in dem einen oder anderen Bereich glücken. Wir können sonst nicht „glücklich“ sein. Und trotzdem bleibt eine – die – Frage: *Ist das alles? Woran glaube ich letztlich?*

Wir beten „Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater...“, und sofort können viele Schwierigkei-

ten dazwischenfunken: „Vater“? Das klingt sehr paternalistisch.

„Allmächtig“ – das schränkt mich doch ein. „Schöpfer des Himmels und der Erde“: Wie passt das mit der umfassenden Evolution des Kosmos zusammen?

Alle diese Fragen sind ernst zu nehmen und wichtig, aber sie betreffen nicht das Zentrum; denn hier geht es um die Frage: **Worauf – wem - vertraue ich, worauf baue ich mein Leben auf, wem gebe ich mein Herz?**

Immer wieder das Glaubensbekenntnis zu beten – das ist nicht ein Nachplappern oder ein gehorames Aufsagen des Gelernten – das ist vielmehr immer wieder ein Bedenken unserer – meiner – eigenen Lebenseinstellung. Ohne ein Grundvertrauen kann kein Mensch leben; die Frage ist nur: *Traue ich mich, Gott zu vertrauen?*

Die Antwort darauf müssen und können wir jeden Tag neu geben, in unserem Alltag, in unserem Beruf, in unseren Beziehungen. Jeden Tag können wir „glauben“ lernen!

Toni Schrettle

Umfrage zur Jugendsynode

Der Vatikan hat bereits Anfang Juni junge Menschen zwischen 16 und 29 Jahren aufgerufen, sich an der Online-Umfrage im Vorfeld der Weltbischofssynode 2018 zu beteiligen. Die Umfrage gibt es jetzt auch auf Deutsch, nachdem anfänglich nur fünf Sprachen verfügbar waren. Die Sprachauswahl findet sich rechts oben auf der Umfrage-Website

<https://survey-synod2018.glauco.it/limesurvey/index.php/147718>

Die Ergebnisse werden vom vatikanischen Synodensekretariat gesammelt und ausgewertet. Der Vatikan richtete auch einen Fragebogen als Teil des offiziellen Vorbereitungsdokuments zur Beantwortung an die Bischofskonferenzen in aller Welt.

Den Höhepunkt und Abschluss der Jugendsynode bildet in der Steiermark das Regionale Taizétreffen von 25.-28.Oktober 2018 in Graz, zu dem bis zu 1.000 Jugendliche aus allen Teilen Europas erwartet werden.

www.jungkirche.info

Pfarrkontakte

Pfarrkanzlei: Gabriele Höfner
Tel.: 03136/61207
Mail: lieboch@graz-seckau.at

Kanzleizeiten:
Montag, 14:30 - 17:30 Uhr
Donnerstag, 08:30 - 11:30 Uhr

Pfarrer Mag. Johann Karner

Tel.: 0676/87 42 62 85

Mail: johann.karner@graz-seckau.at

Sprechstunde: Donnerstag, 17:00 - 18:30 Uhr

Marienpflanzen und ihre Symbolik

Seit altersher wurden Pflanzen, insbesondere Heilpflanzen für Frauen, schließlich gilt Maria als Schützerin der Frauen, mit der Gottesmutter Maria in Verbindung gebracht, manche Pflanzen tragen sogar Maria im Namen (Mariendistel, Marienbettstroh...). Acht Pflanzen, mit denen Maria vielfach dargestellt sind, finden sich als „Marienpflanzen“ auch im Gemälde „Paradiesgärtlein“ eines oberrheinischen Meisters.



*anagoria
wikimedia*

Gänseblümchen

Als „Mutter Gottes-Blume“ ist es zeitlos, es ist immer da - ob als erste Blume im Frühjahr oder als letzte Blume im Herbst. Symbolisch verkörpert das Gänseblümchen zudem die Tränen auf der Flucht nach Ägypten.

Lilie

Als „Madonnen-Lilie“ ist sie Symbol für ewiges Leben und Blume eines friedvollen Übergangs (sie ist darum auch häufig als Grabschmuck zu finden). Darüber hinaus steht sie symbolisch auch für Mariä Verkündigung.

Schwertlilie oder Iris

Die Iris gilt als Überbringerin göttlicher Botschaften, schafft die Verbindung zwischen Himmel und Erde, wie sie auch Maria geschafft hat. Das griechische Wort Iris bedeutet Regenbogen,

der als Zeichen des Bundes zwischen Gott und den Menschen steht.

Pfingstrose

Sie ist nicht nur Symbol für Pfingsten (schließlich erinnert sie mit ihren länglichen Blütenblättern an die Feuerzungen des Heiligen Geistes), sondern als „Rose ohne Dorne“ auch Symbol für Maria.

Akelei

Die Akelei steht symbolhaft für die sieben

Schmerzen Mariens, verweist aber auch auf die Bescheidenheit der Maria wie auf deren wunderbare Mutterschaft.

Rose

Die Rose, die Königin der Liebe ragt in Duft und Schönheit heraus - sie huldigt damit Maria als Gottesmutter und steht symbolisch auch für Glaube, Hoffnung und Liebe.

Veilchen

Mit der besonderen Farbe und dem besonderen Duft symbolisiert das Veilchen Demut als himmlische Tugend Marias.

Walderdbeere

Als Sinnbild der Rechtschaffenheit, paradisiessüß steht die Walderdbeere als Begleitpflanze Marias für die Mutterschaft und für gute Gedanken.

www.dioezese-linz.at

Jungscharlager 2017



13 aufgeregte Kinder und 5 motivierte (und auch aufgeregte) Betreuer machten sich am 9. Juli nach der Heiligen Messe und einem Segen auf nach Hirschegg in die Pestalozzihütte. Voller Vorfreude und mit viel Spaß starteten wir das Jungscharlager. Kennenlernspiele durften nicht fehlen, da sich nicht alle Kinder kannten. Zwischen 6 und 12 Jahre alt waren die munteren Jungscharkinder 4 Tage lang unter dem Thema „Was gibt uns die Natur - Was geben wir ihr?“ unterwegs. Bei einer Wanderung, Schnitzeljagd, Staffelläufen, Parcours, Indianertag, verschiedenen Hindernissen und Aufgaben haben wir versucht, den Kindern das Thema näher zu bringen. Morgen- und Abendlob standen natürlich auch auf dem Programm, wo die Kinder verschiedene spirituelle Erfahrungen machen konnten/durften. Jeden Tag gab es eine Gutenachtgeschichte und ein Betthupferl, über das sich Groß und Klein freuten 😊



Während des ganzen Lageraufenthalts hatten die Kinder Küchendienst, den sie meisterlich erfüllten. In ihrer Freizeit hatten sie die Möglichkeit auf einer Art Pinnwand verschiedene Gebete, Dankessätze oder anderwärtige, für sie wichtige Dinge aufzuschreiben. Durch Briefkästen wurden

viele Nachrichten an alle Kinder und Betreuer „versendet“. Meist war die Freude beim Öffnen groß 😊

Da es uns am Herzen lag, diese Tage wirklich gemeinsam zu verbringen, haben wir einige teambildende Aktionen gemacht. Tolle Aktionen waren unsere Murmelbahn oder der blinde Waldweg, wo uns auch Herr Pfarrer Karner besuchte. Das mitgebrachte Eis wurde begeistert verzehrt. Neue Freundschaften wurden ebenfalls geschlossen; unter Kindern, aber auch zu uns Betreuern. Das Lager wurde zur „handyfreien-Zone“ erklärt, was die Fantasie der Kinder anregte. Bei unserem



Hüttenabend hatten wir ein tolles „Fernsehprogramm“, das von den Kindern gestaltet wurde. In der „Streiche-Nacht“ taten wir leider nicht allzu viele Augen zu.

Es war ein wahnsinnig tolles Lager, das leider viel zu schnell zu Ende ging! Wir Betreuer hatten mit den Kindern viel Spaß, und möchten uns für das gelungene Lager bedanken! Abschließend möchte ich auch noch erwähnen, dass ich vielen JS-Familien und der pfarrlichen Unterstützung enorm dankbar bin. Ohne diese Unterstützung wäre das erste Jungscharlager nach 10 Jahren Pause nicht möglich gewesen. DANKE!

Carola Schörgi



Lagerteam von rechts: Carola Schörgi, Carmen Pitsch, Lisa Blümel, Peter Possert, Erwin Schörgi

Kirchenraum

Gott ist gegenwärtig und daher ist er überall erfahrbar. Dennoch gibt es ausgewiesene geweihte Räume für Gottesdienst und Gebet. Die Kirche wird als „heiliger Ort“ (fanum: abgegrenzter heiliger Bezirk) bezeichnet, das sich vom sogenannten „Profanum unterscheidet. Denn heilige Orte sollen bewusst helfen, Menschen auf die göttliche Wirklichkeit einzustimmen, den Sinn für Gott zu öffnen und das Herz zu berühren. Wenn Menschen die Schwelle von Außen (profanum) nach Innen (fanum) überschreiten und den Kirchenraum betreten, richtet sich meistens der Blick automatisch nach vorne und nach oben. Und im Gehen bewegen sich Menschen immer mehr auf Christus zu. Der Kirchenraum mit der Auswahl an Heiligen und anderen Darstellungen, gibt gleichzeitig Aufschluss über die Geschichte des Ortes, den Sorgen, Hoffnungen, Bitten und Freuden der vielen Generationen, die sich hier versammeln.

In welcher Kirche haben Sie Heimat gefunden? Welche Wirkungen nehmen Sie wahr, wenn Sie eine Kirche betreten?

Glocken

Glocken gehören zu einer Kirche fast schon dazu. Mit ihrem Geläute ist sie ein akustisches Signal für: Feier von Gottesdiensten, Totengedenken, Taufen, Hochzeiten... Gleichzeitig strukturiert ihr Geläute den Tag und erinnert zum Beispiel um 12.00 Uhr an das Angelusgebet – einem Gebet zur Unterbrechung des Tages.

Das Glockengeläute ist eine Einladung: Mitten im Alltag ein paar Minuten auf die Glocken zu hören, die Schwingungen wahrzunehmen und den eigenen Gedankengang, die Arbeit unterbrechen zu lassen.

Die Glocke als „Heiliges Zeichen“ hat sich nach und nach etabliert. Das Geläute als Ruf zum Gottesdienst wurde im 5. und 6. Jahrhundert bekannt und ungefähr seit dem 8. Jahrhundert haben irische Wandermönche diese Glocken verbreitet und jetzt ist sie kaum aus einer Kirche wegzudenken. Das Schlagen der Glocke erinnert: Gottes Reich ist mitten unter uns, seid wachsam und hört auf Gottes Ruf mitten im Alltag!

Kapellen

Kapellen schmücken die Steiermark und prägen das Erscheinungsbild des Ortes. In ihrer Schlichtheit und Schönheit ragen sie inmitten von Wohnhäusern heraus und verweisen: Es gibt Christinnen und Christen, die im Namen Jesu zusammenkommen, miteinander beten und feiern.

Jede Feier beginnt mit dem Kreuzzeichen und in den Kapellen finden sich Kreuze. Das Kreuz erinnert an den „Kern“ christlichen Glaubens: Jesus Christus, der gekreuzigt worden ist. Dieser Kern der Botschaft wird oft zum Stachel im eigenen Glauben. Dabei zeigt sich darin die tiefe Hinwendung Gottes zu den Menschen, der selbst das Dunkle, das Leid und den Tod nicht scheut, sondern Dunkel, Leid, Kreuz und Tod überwindet. Die Liebe Gottes zu den Menschen ist stärker als Hass und Gewalt und diese Liebe hat in den Jahrhunderten weitergewirkt. Diese untrennbare Verbindung zeigt sich symbolisch in den beiden Linien des Kreuzes: Die Verbundenheit Gottes zu den Menschen und der Verbundenheit der Schöpfung untereinander. Ein starkes Zeichen unseres Glaubens.

Ein Dank allen, die für diese Glaubenszeichen in unserem Land sorgen und diese erhalten.

Was bedeutet das Kreuz für Sie? Welche Kapellen gibt es in Ihrer Umgebung?

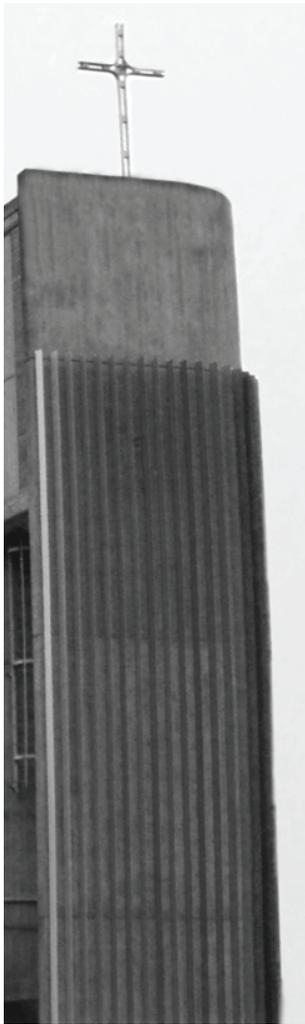
.....

Diese Texte stammen aus den Sonntagsbriefen des Bischöflichen Pastoralamts der Katholischen Kirche Steiermark zwischen 23. Juli und 6. August 2017. Die Sonntagsbriefe erscheinen wöchentlich, enthalten das Evangelium, einen Lesungstext und Impulse für die kommende Woche. Auf lieboch.graz-seckau.at können Sie die Sonntagsbriefe auch jeden Sonntag neu abrufen.

Informationen und geschichtliche Details zu **Kirche und Glocken** sowie zu den **Liebocher Kapellen, Wegkreuzen und Bildstöcken** finden Sie unter lieboch.graz-seckau.at/ueber-uns (Auswahl im Menü oben).

Matthias Rainer

8 Was glauben wir? - Wie gut, dass es die Pfarre Lieboch gibt!



Im Liturgiekreis wurde angeregt, dass wir auf den Höhepunkt unseres Pfarrjubiläums, den Festgottesdienst am 26. November 2017, hin, einen liturgischen Akzent setzen:

Einige Frauen und Männer werden anstelle der Predigt ein persönliches **Zeugnis geben** unter dem Motto „**Wie gut, dass es die Pfarre Lieboch gibt!**“. Sie werden uns im Blick auf ihre Pfarrererfahrungen hin mitteilen, wie Menschen oder/und Ereignisse in der Pfarre Lieboch sie auf ihrem bisherigen Lebens- und Glaubensweg erbaut haben. Ich danke den „Zeuginnen“ und „Zeugen“ schon im vorhinein für ihre Bereitschaft! Voraussichtliche Planung: Andrea Moser (24.9.), Carola Schörgi (29.10.) und Alois Hirschmugl (19.11.).

Begleitend wird es in diesem und im nächsten Pfarrblatt Personen geben, die einen kurzen Text zum Thema „**Was glaube ich**“ schreiben.

Pfr Johann Karner

.....

Mich nicht mit den einfachen und schnellen Antworten zufriedenzugeben, tiefer schauen und spüren wollen, ist wohl die Triebfeder für meinen Glaubensweg, der gleichzeitig in vielen Bereichen auch mein Lebensweg geworden ist.

Wortgottesdienstleiterin und Kommunionspenderin. Als Tischmutter in der Erstkommunionvorbereitung meiner Kinder schnupperte ich in den didaktischen Bereich meiner Glaubenswelt und fand großen Gefallen daran. Ein Studium an der damaligen Religionspädagogischen Akademie und vierzehn Jahre als Religionslehrerin folgten. Seit einem Jahr bin ich Fachinspektorin für den katholischen Religionsunterricht.

Noch immer habe ich sie, Gott sei Dank nicht gefunden, die endgültigen Antworten, aber ich konnte tiefer schauen und empfinden und bin weiter auf dem Weg. Meine Pfarre hat sich verändert. Über vieles freue ich mich, manches lässt mich verwundert zurück und beides darf sein. Ich bin immer noch unterwegs, Neues zu entdecken. Gerade haben wir den Plan gefasst, uns in kleiner Gruppe wöchentlich zu treffen, um das sonntägliche Evangelium zu ergründen.

So möchte ich allen, die diese Zeilen lesen Mut machen, ihrem Glaubensweg weiter nach zu gehen und auf wunderbare Überraschungen dabei gefasst zu sein, denn Gott schreibt auch auf krummen Zeilen gerade ...

Dietlind Kager

In meiner Pfarre Lieboch habe ich da eine gute Wegbegleiterin gefunden. Als erstes ungetauftes Jungscharkind, wurde mir am Jungscharlager vor dem Gottesdienst gesagt, ich solle nicht zur Kommunion gehen. Ich nickte, unwissend was das eigentlich ist, und als alle aufstanden, ging ich natürlich mit. Ich bekam sie damals nicht, meine erste Kommunion, aber den Willen, mehr über diese Religion zu erfahren. Einige Jahre später ließ ich mich in der Osternacht taufen und bekam hier nun meine erste Kommunion sowie die Firmung. Über die Jahre war ich Jungscharbegleiterin, aktiv in der Jugendgruppe, im Liturgieausschuss und im Kirchenchor sowie tätig als

.....

Impressum: Kommunikations- und Informationsorgan der Pfarre Lieboch
Herausgeber: Pfarramt Lieboch, Hitzendorferstraße 1, 8501 Lieboch, DVR: 0029874 (10343)
Redaktion und Layout: Monika und Matthias Rainer
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Johann Karner
Auflage: 2070 Stück
lieboch.graz-seckau.at



Was glauben wir? - Wie gut, dass es die Pfarre Lieboch gibt! 9

Ich heiße Jasmin und bin derzeit als Ministrantin und für die Ministranten in der Pfarre tätig. Ich bin gerne in der Pfarre, da alle sehr nett und hilfsbereit sind. Ich bin unter anderem auch beim Sternsingen und bei einigen Gottesdiensten musikalisch unterwegs. Ich arbeite gerne mit den Ministranten, aber ich helfe auch gerne überall mit.

Ich halte auch manchmal zusammen mit Kathrin die Ministrantenstunden. Mir ist es auch sehr wichtig, dass alle angenommen werden in der Pfarre, egal ob alt oder jung. Ich glaube an Gott weil es mich stärkt und ich wei ich bin nicht alleine.

Jasmin Kormann (14)

.....

Ich habe begonnen im heurigen Jahr Imker zu werden. Man wird Imker nicht von einem Tag auf den anderen. Man wird auch nicht Imker durch den Kauf von Bienenvölkern. Ich denke Imker wird man dadurch, dass man sich auf das liebevolle Halten von Bienen einlässt, Kurse besucht, versucht das Leben eines Bienenvolkes zu verstehen, den Bienen hilft mit Futter in Zeiten in denen es zu wenig natürliches Angebot gibt, den Bienen hilft mit Parasiten fertig zu werden und auch von den Bienen nimmt wenn ein Überfluss an Honig vorhanden ist. Ist das nicht ein phantastisches Miteinander?

Geruch einer blühenden Rose, mit dem Geschmack von reifen Trauben, mit dem Hören von wunderbarer Musik und vielem mehr? All das Wunderbare, von der Kleinheit die unsere Teilchenphysiker erforschen, bis zu den gigantischen Ausmaßen des Weltalls, all das was wir zu spüren vermögen und zu verstehen versuchen, hat mich zu Gott gebracht. Wer dazu Zufall sagt, verwendet in meinen Augen nur ein anderes Wort für den Schöpfer unserer Welt.

Jetzt mögen sich manche fragen, ob dies eine Imkerzeitschrift ist oder was? Ich will auch keinen langweilen, der mit Bienen nichts am Hut hat, aber das phantastische Miteinander, das mit den Bienen gelingen kann, kann auch in vielen anderen Bereichen dieser wunderbaren Welt funktionieren. Wenn wir in unsere Gärten schauen, wo so viel Wunderbares wachsen kann, wenn wir uns einlassen auf die Pflanzen, die bei uns heimisch sind und diese behutsam hegen, pflegen und gießen. Mit der Ernte ist uns dann etwas ganz Phantastisches geschenkt.

Ich denke viele von uns, mich eingeschlossen, sind reich beschenkt und manchmal bin ich doch unglücklich oder zumindest nicht sehr zufrieden. Da ist dann der Blick auf die Bienen heilsam. So kleine wunderbare Geschöpfe eilen von einer Blüte zur nächsten und kommen mit viel Gesammeltem zurück in den Stock. Sie wissen ganz genau was sie zu tun haben und erfüllen ihre Funktion als Teil des Ganzen. Ich kann mich dann auch besser besinnen auf die Aufgaben, die ich zu erfüllen im Stande bin. Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche uns allen, dass wir die von Gott geschenkten Talente erkennen und mit entsprechenden Aufgaben, mehr und mehr in ein glückliches und zufriedenes Leben wachsen in der Liebe Gottes.

Ist es nicht phantastisch, was uns geschenkt ist mit dem Anblick der Berge und Seen, mit dem

*Helmut Theiler
(Pfarrgemeinderat, Vater von drei Kindern)*

.....

Kirche klingt

Neben den auf Seite 8 angekündigten Aktionen auf dem Weg zum großen **Jubiläum am 26. November** mit dem **Festgottesdienst** um 9:30 erwarten uns noch zwei Konzerte der Reihe „Kirche klingt“:

- 01.10. 19:00 Kommentiertes **Orgelkonzert** mit **Christian Iwan**, Domorganist zu Graz
- 22.10. 19:00 **Chorevent** mit **Pro Musica** aus unserer Mutterpfarre Mooskirchen

„Wer dauerhaft unterwegs bleiben will, setzt seinem Weg immer ein Ziel, um damit dem Weg treu bleiben zu können“ (Markus Schlagnitweit)

Unser Ziel war heuer das Chorherrenstift Voralpe.

Diesem Ziel, auch ob der Widrigkeiten wie Hitze und danach Regen und Wind, treu zu bleiben, war eine große Herausforderung. Durch die starke Willenskraft und die gute Gemeinschaft in der Gruppe, konnten wir trotz Blasen, unterschiedlicher Muskelkater und anderer Wehwechen, gemeinsam im Stift Voralpe ankommen.

Während der engagierten Führung durch die barocke Stiftskirche mit zweigeteilter Orgel, Sakristei sowie Bibliothek, erhielten wir auch Einblicke in die bewegte Geschichte des Stiftes.

Den Abschlussgottesdienst unserer Fußwallfahrt durften wir gemeinsam mit einer deutschen Reisesgruppe, mit mitgereistem Pfarrer und Organisatorin, feiern.

Ein großes Dankeschön ergeht an die Fahrer, die uns wohlbehalten nach Hause gebracht haben.

Wolfgang Dallago



Diese Ausgabe wurde freundlicherweise unterstützt von der

**Allianz Agentur
Erich Josef Hösele**

Ihre Experten für Versicherung, Vorsorge und Vermögen.

**Allianz Agentur
Erich Josef Hösele**

8501 Lieboch, Packer Straße 125/1
Tel.: 03136/615 00, Mobil: 0664/345 54 50
erich.hoesele@allianz.at



www.hoesele.allianz.at

Allianz

Rückblick Juni 2017

**Lima®
Lieboch
Erzählcafé**

Äußerst spannend und anregend gestaltete sich die Zusammenkunft des Erzählcafés im Juni 2017. Stand doch das Thema „Erlebte Geschichten und Erlebnisse von Liebocher Bewohnern“ im Raum.

Ein altbewährter und zahlreicher Besucherkreis hatte viel über selbst Erlebtes aus Kinder- und Jugendzeit zu erzählen. Vor allem über wirtschaftliche und bauliche Veränderungen in Lieboch.

Eine große Bereicherung für die Diskussion war Herr Helmut Baier. Als geborener Liebocher gab er seine Kinder- und Jugenderlebnisse in äußerst humorvoller und kompetenter Weise zum Bes-



ten. Aber auch jeder andere Besucher trug mit persönlichen Geschichten zum Gelingen dieses Nachmittags bei. Fazit dieses Erzählcafés ist, dass Menschen zusammenkommen, miteinander reden und erzählen, sodass nichts von der Vergangenheit verloren geht. Eine noch so gut gestaltete Ortschronik kann nicht wiedergeben, was bei Erzählungen und Gesprächen an Erinnerungen und Geschehnissen vermittelt wird. Darum wäre es sehr wünschenswert, wenn Menschen wieder mehr zusammenkommen würden, wäre es auch nur im kleinen Kreis, um Selbsterlebtes, ob Gutes oder auch weniger Gutes, Veränderungen aller Art im Lebensumkreis, weiter zu geben, sodass nichts in der Vergangenheit verschwinden kann.

Nächstes Erzählcafé:

14.9.2017, 14:00 Uhr Pfarrsaal Lieboch,
Thema: **Altes Wissen rund um Heilkräuter**

Dipl. Erwachsenenbildnerin Tanja Gaßler

Liebe Pfarrbevölkerung!

Wir legen wieder einen Erlagschein für die Flüchtlingshilfe in der Pfarre Lieboch bei, mit der Bitte um eine großzügige Gabe. Wie die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, wird das Geld dringend gebraucht, vor allem für die Anschaffung von Monatsfahrkarten nach Graz, wobei eine Karte rund 60 Euro kostet. Die 70 Personen müssen ohne-

dies mit ganz wenigen Monatskarten auskommen (diese sind glücklicherweise nicht personengebunden), um dringende Wege in Graz zu erledigen.

Wer helfen möchte, aber keine andere Möglichkeit zu helfen hat, kann mit einer Geldspende einen wertvollen Beitrag leisten.

Mit herzlichem Dank im Voraus

Pfarrer Johann Karner

Große Probleme und kleine Erfolge

Im Juli konnten wir das Grain Bank-Projekt, das vom Land Steiermark unterstützt wurde, abschließen und die Abrechnung vorlegen. Unsere Partnerin hatte ordnungsgemäß alle Unterlagen (Abschlussbericht und vor allem Rechnungskopien) vorgelegt – auch das kann als Erfolg betrachtet werden, dass alle Regeln mittlerweile gut eingehalten werden.



Im Grain Bank-Projekt ging es um die Unterbringung und Aufbewahrung von Mais. In der Vergangenheit hatten Schädlinge immer einen Teil der Ernte vernichtet; nun erfuhren unsere Freundinnen in Kenia von neuartigen Säcken, die ohne Einsatz von Pestiziden die Körner so schützen, dass kaum Schädlingsbefall passiert. Diese Säcke wären für die armen Kleinbäuerinnen zu teuer, aber durch das Projekt konnten sie angeschafft werden, und gleichzeitig erhielten die Frauen eine Basisschulung in Bezug auf die Vermarktung. Die Mehrheit der Kleinbauern hatte in diesem Jahr leider Ernteausfälle, bedingt durch ausbleibenden Regen; die Gruppe der Frauen im Projekt konnte aber durch die Unterstützung noch Mais zukaufen und dann, da die Preise aufgrund der Knappheit gestiegen waren, einen guten Gewinn erzielen. Sie können jetzt die Nahrungsmittelversorgung

ihrer Familien sicherstellen und auch den Schulbesuch der Kinder finanzieren.

Inzwischen haben wir wieder einen Antrag für ein Kleinprojekt eingereicht – es geht um Hühnerzucht, diesmal aber für junge Mädchen, die kaum



Schulbildung haben. Gerade die jungen Leute, die keine Zukunft für sich sehen, wandern oft in die Städte ab, wo es aber kaum Jobs gibt und viele dann auf der Straße landen. Unser Neuantrag hat das Ziel, einigen jungen Frauen zu ermöglichen, dass sie in der Heimatregion bleiben und sich selbst durchbringen können. Das ist ja, auf längere Sicht, das Ziel vieler Entwicklungsprojekte. Wenn die Menschen in afrikanischen Ländern bei sich zuhause eine Zukunft sehen, brauchen sie nicht den langen, gefährlichen und unsicheren Weg nach Europa antreten.

Ingeborg Schrettle



Seit Oktober vergangenen Jahres bieten wir in unserer Bücherei die **ONLEIHE** an, welche sich einer großen Beliebtheit erfreut. Mit dem Lösen einer Jahreskarte zum Preis von € 15.- haben Sie die Möglichkeit auf ca. 25.000 Medien (Bücher, Hörbücher, Zeitschriften, Magazine und DVDs) zuzugreifen. Die Jahreskarte beinhaltet aber auch, dass Sie bei uns in der Bücherei alle Medien, die wir anbieten, ausleihen können.

Wichtig ist nur, dass Sie die Verleihfrist von 3 Wochen pro Buch nicht überschreiten, da wir sonst eine Überziehungsgebühr einheben müssen. Sie haben allerdings die Möglichkeit entweder per Mail - **biblio-lieboch@gmx.at**, oder per Telefon - **03136 61 207 14** das Medium zu verlängern.

Bald beginnt wieder das neue Schuljahr, die Ferien mit langem Schlafen, keine Hausaufgaben machen zu müssen, oder für Prüfungen lernen zu müssen, gehen dem Ende zu. Viele Kinder nutzen die Ferienzeit, um bei unserem Vorlesen im Schulpark teilzunehmen, oder bei unserer Aktion „Aus 3 mach Eis“ mitzumachen. Danke an dieser Stelle dem Café Galerie für die großzügige Unterstützung!

Mit unserem Vorlesen, das wir natürlich auch während des Schuljahres anbieten, wollen wir dazu beitragen, den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation und die Vermittlung der Lesefreude zu fördern, denn wer will nicht wissen, wie eine Geschichte endet, die wir vorstellen und anlesen?

Lesen zu können, Texte inhaltlich zu erfassen und wiederzugeben ist eine grundlegende Voraussetzung, um den Zugang zu Bildung zu haben. Denn wer Probleme hat, Texte zu verstehen, der stößt im Berufsleben, aber auch im täglichen Leben an seine Grenzen.

Änderung der Öffnungszeit:

Am **Mittwoch** hat die Bücherei ab September 2017 am Nachmittag von
15.00 bis 17.00
geöffnet.

„Die Welt ist ein Buch - Wer nie reist, sieht nur eine Seite davon“ (Augustinus Aurelius)

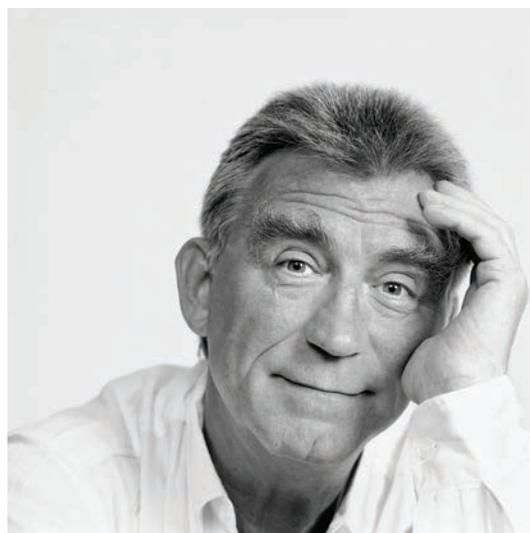
Wenn Sie uns in der Bücherei besuchen, haben Sie die Möglichkeit durch die Welt der Literatur zu reisen - Reiseziele haben wir viele!



Lesung in Lieboch:

Ein besonders Reiseziel führt uns am **1. Dezember 2017 um 19.30** in die Veranstaltungshalle Lieboch:

HEINZ MARECEK, Absolvent des Reinhardt-Seminars, Schauspieler und Regisseur, bekannt durch zahlreiche Film- und TV-Rollen („SOKO Kitzbühel“ und „Die Bergretter“, „Die liebe Familie“, „Schwejk“ ...) kommt mit seinem Bühnenprogramm **„EIN FEST DES LACHENS“** auf Einladung der Bücherei nach Lieboch.



Das Lachen an diesem Abend kommt mit Garantie nicht zu kurz.

Wir freuen uns auf ein spannendes und ereignisreiches Jahr und auf Ihren/Euren Besuch

Barbara Jaznikar und Team

ERNTEDANKam **8. Oktober 2017**

Das Erntedankfest ist wieder ein Anlass zum Teilen. Bitte bringen Sie **haltbare Lebensmittel** ab Mittwoch, 4. Oktober in den Pfarrhof.

Wir unterstützen auch in diesem Jahr Bedürftige in Lieboch, sowie Flüchtlinge in unserem Pfarrverband mit Ihren Lebensmittelspenden. Wenn genügend Lebensmittel eingehen, können wir auch Schwester Elisabeth im Marianum (früher Marienstüberl) und das Haus Elisabeth erfreuen. Vielen Dank!

Hl. Elisabeth

Am **19. November** wird zu Ehren der Hl. Elisabeth, unserem Vorbild in der karitativen Arbeit, eine Hl. Messe um 8:30 Uhr sein.

Anschließend laden wir Sie zu einem Begegnungs-Kaffee in den Pfarrsaal ein. Falls Sie Elisabeth heißen, möchten wir Ihnen eine kleine Blume überreichen. Es freut sich auf Ihr Kommen

*Edith Rainer und Christine Blaschitz
mit dem Sozialausschuss-Team*

**Jungscharstart**

Am Sonntag, 17. September um 8.30h gibt es einen **Segens-Start-Gottesdienst** für alle die neu beginnen mit Einzelsegen. Es findet eine Erwachsenentaufe und Firmung im Rahmen der Heiligen Messe statt.



Anschließend ist **JUNGSCHAR-START** im Pfarrsaal. Die Eltern und Jungscharlagerkinder sind herzlich zur Lagerpräsentation mit Fotos und Videos eingeladen. (ca 9.30h).

Danach gibt es den Start für alle ab der 1. Klasse Volksschule, die in die Jungschar hineinschnuppern möchten. Alle bisherigen Jungscharkinder und solche, die es noch werden wollen, sind bis 12 Uhr herzlich eingeladen.

Das Jungscharteam freut sich auf euch!

Die Jungscharstunden werden voraussichtlich 1x im Monat nach den Familiengottesdiensten (15.10./12.11.) stattfinden.

Jungschar ahoi!

Carola Schörgi

**Sein Antlitz
Die Botschaft der Evangelien**

Je öfter man einen Text hört, desto weniger hört man auf ihn. So geht es heute vielen Menschen, wenn sie im Gottesdienst Bibeltexte hören. Und dabei gilt die Bibel – allein literarisch – als Meisterwerk, und für Christen ist sie der Ausdruck der Verbindung von Gott und Mensch, von Himmel und Erde.

In der szenischen Darstellung präsentiert Janko Krištof einige der schönsten und zentralsten Tex-

te des Neuen Testaments. Auf existenzielle Weise wird Gottes-Wort in Menschen-Wort erlebbar und eine Brücke geschlagen in die Gegenwart. Spüren Sie die Unmittelbarkeit der biblischen Botschaft und die Intensität der Sprache.

Erzählt und dargestellt von Pfarrer Janko Krištof
Musik: Elisabeth Goritschnig, Harfe
Regie: Alexander Tolmaier
Eintritt: freiwillige Spende

**Donnerstag, 28. September um 19:30
im Pfarrsaal Lieboch**

Gottesdienstzeiten im



PFARRVERBAND
LIEBOCH-DOBL-TOBELBAD

Wochentag	Zeit	Ort
Dienstag	19:00	Lieboch
Mittwoch	18:00	Tobelbad: Reha-Zentrum
Donnerstag	19:00	Lieboch
1. Freitag	19:00 (Winter) 19:30 (Sommer)	Dobl: Petzendorf
2., 4. Freitag	19:00	Dobl: Pfarrkirche
3. Freitag	19:00	Dobl: Schlosskapelle
Samstag	18:00 (Winter) 19:00 (Sommer)	Lieboch
Sonntag	08:30	Dobl
1.-15. d. M.	10:00	Lieboch
Sonntag	10:00	Dobl
ab 16. d. M.	08:30	Lieboch
1. Sonntag	10:00	Tobelbad
ab 2. Sonntag	08:30	Tobelbad

Datum	Dobl	Lieboch	Tobelbad
September 2017			
So, 10.09.	08:30 WGF	10:00 Euch.	08:30 Euch.
So, 17.09.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 WGF
So, 24.09.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 Euch.
Oktober 2017			
So, 01.10.	08:30 Euch.	10:00 WGF	10:00 Euch.
So, 08.10.	08:30 WGF	10:00 Euch.	08:30 Euch.
So, 15.10.	08:30 Euch.	10:00 Euch.	08:30 WGF
So, 22.10.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 Euch.
So, 29.10.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 Euch.

Euch.: Heilige Messe mit Eucharistiefeyer • WGF: Wortgottesfeier

Anm.: Den Plan für die Sonntagsgottesdienste im November entnehmen Sie bitte den Verlautbarungen bzw. lieboch.graz-seckau.at sobald verfügbar.

.....

Pfarre Dobl



So, 24.09.
10:00 **Erntedankgottesdienst**
und **Pfarrfest**

Fr, 06.10.
20:00 Treffen der **Gruppe MAGIS**

Sa, 07.10.
14:00 **Familienwallfahrt zur Grinschglkapelle**
16:00 **Wortgottesdienst**

Sa, 14.10.
16:00 **Ehejubiläumsgottesdienst**

.....

Das **nächste Pfarrblatt** erscheint Mitte November 2017, Beiträge bitte bis spätestens 20. Oktober an pfarrrblatt.lieboch@aon.at.

Wiederkehrende Termine

Taufen in Lieboch:

1. Samstag oder Sonntag im Monat

Meditationsabend im Pfarrsaal Dobl:

Dobl: 1. Montag/Monat, 19:00

Eucharistische Anbetung im Pfarrverband:

Lieboch: Donnerstag nach der Abendmesse
Dobl: Dienstag, 19:00 (Schlosskapelle)
Tobelbad: 1. Freitag/Monat, 20:00 (Rehaklinik)

Beichtgelegenheit/Aussprachemöglichkeit:

Lieboch: eine halbe Stunde vor der 8:30 Messe

Rosenkranzgebet in Lieboch:

eine halbe Stunde vor dem Sonntagsgottesdienst

Gedächtnisrunde in Lieboch:

1. Mittwoch/Monat, 14:00 im Pfarrsaal

Jugendgebetskreis im Pfarrheim Tobelbad:

1. und 3. Mittwoch/Monat, 19:00

September



Mi, 14.09.

19:00 Treffen der **Gruppe MAGIS**

So, 17.09.

08:30 **Segens-Start-Gottesdienst**
Erwachsenentaufe und **Firmung**,
anschließend **Jungscharstart**

So, 24.09.

Bücherei-Kaffee und **Weltladen**
Fahrradsegnung nach dem Gottesdienst

Do, 28.09.

19:30 **Sein Antlitz - Die Botschaft der**
Evangelien im Pfarrsaal (Seite 14)

.....

Oktober

So, 01.10.

19:00 **Kirche klingt:** Kommentiertes
Orgelkonzert mit **Christian Iwan**,
Domorganist zu Graz

So, 08.10.

10:00 **Erntedank**, Sammlung haltbarer
Lebensmittel

So, 15.10.

10:00 **Einführung** der neuen **Minis**
anschließend **Jungscharstunde**

So, 22.10.

08:30 **Sonntag der Weltkirche**, anschließend
Pfarrcafé (Weltgruppe) und **Weltladen**
19:00 **Kirche klingt: Vielstimmig**
Chorevent mit **Pro Musica** aus unserer
Mutterpfarre Mooskirchen

So, 29.10.

08:30 Hl. Messe, anschließend **Heldenehrung**
und **Bücherei-Kaffee**

Ab **Beginn der Winterzeit** am 29. Oktober sind
die **Samstag-Vorabendmessen** wieder um 18:00

.....

Nie wieder einen Termin übersehen:

Alle Termine auf lieboch.graz-seckau.at und
mit unserem monatlichen Newsletter, anmeldbar
unter lieboch.graz-seckau.at/pfarrblatt oder mit
einem Email an web.pfarre-lieboch@aon.at!

November

Mi, 01.11.

10:00 **Allerheiligengottesdienst**
14:00 **Gräbersegnung**

Do, 02.11.

19:00 **Allerseelengottesdienst**

So, 12.11.

10:00 **Familiengottesdienst**
anschließend **Jungscharstunde**

Sa, 18.11.

18:00 **Ökumenischer Gottesdienst**

So, 19.11.

08:30 **Elisabethfeier** und **Firmstart**,
anschließend **Kaffee** im Pfarrsaal

So, 26.11.

09:30 **Festgottesdienst**
mit Bischof Krautwaschl, 50 Jahre
Pfarrkirche, 125 Jahre Pfarre Lieboch

.....

Firmanmeldung 2017

Burschen und Mädchen aus der Pfarre Lieboch
bis einschließlich Jahrgang 2004 bzw. 4. Klasse
Neue Mittelschule oder Gymnasium sind am

Mittwoch, den **18. Oktober 2017**

von 16.00 bis 17.00 Uhr

oder am

Samstag, den **21. Oktober 2017**

von 10.00 bis 11.00 Uhr

eingeladen ins Pfarrhaus zu kommen, um sich
persönlich zur Vorbereitung und für die **Firmung**
am Pfingstsonntag, 19. Mai 2018, anzumelden.



Mitzubringen sind Geburtsurkunde, Taufschein
und 50 Euro. Der Unkostenbeitrag inkludiert
Ausflüge und Behelfe während der Firmvorbereitung
und die professionellen Fotos der Firmung.

Pfarrer Johann Karner